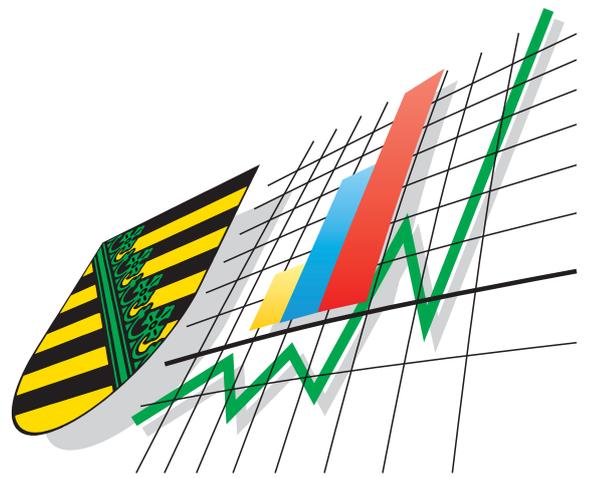


Statistisches Landesamt
des Freistaates
Sachsen



Statistische Berichte

Geldvermögen und Schulden privater Haushalte im Freistaat Sachsen

Ergebnisse der Einkommens-
und Verbrauchsstichprobe

Januar 2003

O II 2 - 5j/03
ISSN 1435-8808
Preis: € 4,10

Finanzen und Vermögen privater Haushalte

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsident/Sekretariat -1900

Auskunft -1913, -1914

Bibliothek -4352

Vertrieb -4316

Telefax -1999

Telefax -1921

Telefax -1598

Internet

www.statistik.sachsen.de

E-Mail

info@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, Dezember 2004

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt	Seite
Vorbemerkungen	3
Ausgewählte Ergebnisse	4
Abbildungen	
Abb. 1 Geldvermögensbestände in Deutschland, im früheren Bundesgebiet, in den neuen Ländern einschließlich Berlin-Ost sowie in Sachsen am 1. Januar 2003 nach Vermögensart	6
Abb. 2 Geldvermögen der Haushalte in Sachsen am 1. Januar 2003 nach Vermögensart	7
Abb. 3 Geldvermögensbestände in Sachsen am 1. Januar 2003 nach Vermögensart	7
Abb. 4 Haushalte und deren Geldvermögen sowie Konsumentenkreditschulden in Sachsen am 1. Januar 2003 nach ausgewählten Merkmalen	8
Tabellen	
1. Haushalte und deren Geldvermögen im früheren Bundesgebiet, in den neuen Ländern einschließlich Berlin-Ost sowie in Sachsen nach Vermögensart	10
2. Haushalte und deren Geldvermögen 2003, 1998 und 1993 nach ausgewählten Vermögensarten	11
3. Haushalte und Geldvermögen 2003, 1998 und 1993 nach ausgewählten Merkmalen	12
4. Haushalte und deren Geldvermögen nach Vermögensart und Haushaltsgröße	13
5. Haushalte und deren Geldvermögen nach Vermögensart und Alter des Haupteinkommensbeziehers	14
6. Haushalte und deren Geldvermögen nach Vermögensart und sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers	15
7. Haushalte und deren Geldvermögen nach Vermögensart und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen	16
8. Haushalte und deren Geldvermögen nach Vermögensart und Haushaltstyp	17
9. Haushalte von Paaren nach der Zahl der Kinder unter 18 Jahren sowie deren Geldvermögen nach Vermögensart	18
10. Haushalte und deren Konsumentenkreditschulden sowie Geldvermögen nach ausgewählten Merkmalen	19
Definitionen	20

Vorbemerkungen

Im Zeitraum Januar bis Dezember 2003 wurde bundesweit eine Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) durchgeführt. In den alten Bundesländern finden Einkommens- und Verbrauchsstichproben bereits seit 1962/63 und in den neuen Bundesländern seit 1993 im Fünfjahresrhythmus statt. Sie liefern auf Bundesebene repräsentative Ergebnisse für die Gesamtheit der privaten Haushalte und bilden damit die wichtigste statistische Quelle für Informationen zur Einkommenserzielung, -verteilung und -verwendung dieser Haushalte. Darüber hinaus ist die EVS eine zentrale Informationsquelle für den Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung.

Im vorliegenden Bericht werden Ergebnisse zum Geldvermögen und zu Konsumentenkreditschulden der Haushalte dargestellt. Mit ihm wird die Veröffentlichungsreihe von Ergebnissen aus der EVS 2003 für den Freistaat Sachsen fortgesetzt. In den bereits veröffentlichten Berichten wurden Ergebnisse zur Ausstattung privater Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern sowie zu Grundvermögen und Wohnsituation veröffentlicht. Folgende Berichte sind noch geplant:

- Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte
- Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch

Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage der EVS ist das Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-6, veröffentlichten bereinigten Fassung, geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294) in Verbindung mit Artikel 2 der Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846) und dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322). Erhoben werden Angaben zu § 2 des Gesetzes über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte. Die Erteilung der Auskunft ist nach § 4 des Gesetzes in Verbindung mit § 15 Abs. 1 Satz 1 BStatG freiwillig.

Methodische Erläuterungen

Bei der EVS handelt es sich um eine Stichprobe (Quotenstichprobe), die rund 0,2 Prozent aller Haushalte umfasst. Das vom Statistischen Bundesamt vorgegebene Erhebungssoll betrug dementsprechend für Sachsen 4 315 Haushalte. Um zuverlässige, tief gegliederte Informationen zu gewinnen, war das vom Statistischen Bundesamt vorgegebene Erhebungssoll in Schichten aufgeteilt, die sich aus der Kombination der drei Merkmale

Soziale Stellung des Haupteinkommensbeziehers,
Haushaltsgröße und
Monatliches Haushaltsnettoeinkommen

ergaben. Für jede dieser Schichten waren bestimmte Quoten für die Werbung der zugehörigen Haushalte festgelegt.

Die Teilnahme an der EVS ist freiwillig. Bei der Werbung konnte auf einen Großteil der Haushalte aus der EVS 1998 zurückgegriffen werden. Eine zusätzliche Gewinnung erfolgte über intensive Werbemaßnahmen, z. B. durch Pressemitteilungen, im Internet und durch Aushänge. Die Befragung wurde in Sachsen erstmals ohne Interviewer durchgeführt.

Zu Beginn des Erhebungsjahres wurden die teilnehmenden Haushalte über die Struktur des Haushalts, das Haushaltsnettoeinkommen, die Wohnsituation, die Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern und zum Eigentum an Grund- und Geldvermögen, sowie zu Schulden und Versicherungen befragt.

Das Kernstück der EVS basiert auf vollständigen Anschreibungen aller Einnahmen und Ausgaben der Haushalte in Haushaltsbüchern für einen Zeitraum von jeweils drei Monaten. Darüber hinaus führte jeder fünfte Haushalt in einem Monat des Quartals ein Feinaufzeichnungsheft. Darin wurden alle Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren nach Menge und Preis erfasst.

Insgesamt lagen zum Geldvermögen Angaben von 3 676 Haushalten vor. Die Befragungsergebnisse wurden – geschichtet nach der sozialen Stellung des Haupteinkommensbeziehers, einem modifiziertem Haushaltstyp und dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen – auf die nach gleichen Merkmalen aufbereiteten Daten des Mikrozensus vom April 2002 hochgerechnet. Dieses Verfahren gewährleistet eine differenzierte Gliederung der Anpassungsmerkmale, ohne dass gering oder gar nicht besetzte Gruppen vorkamen. Aus Gründen der Ergebniszuverlässigkeit werden im vorliegenden Bericht unsichere Ergebnisse (bei weniger als 25 erfassten Haushalten) mit einem Schrägstrich „/“ blockiert und eingeschränkt aussagefähige Ergebnisse (zwischen 25 und 99 erfasste Haushalte) in Klammern gesetzt.

Auf eine detaillierte Darstellung von Landwirten muss aufgrund zu geringer Teilnahme verzichtet werden. Ergebnisse dieser Gruppe sind i. d. R. der Gruppe der Selbständigen zugeordnet und somit in den Insgesamtwerten enthalten. Da bei Landwirten das Haushaltsnettoeinkommen nicht erfragt wurde, sind alle Angaben nach Einkommensgruppen ohne Landwirte ausgewiesen.

Haushalte mit einem monatlichem Haushaltsnettoeinkommen über 18 000 € wurden nicht in die Auswertung einbezogen.

In diesem Bericht sind **nur** die Haushalte, die Angaben zur Höhe des Geldvermögens und der Konsumentenkreditschulden gemacht haben einbezogen. Alle Wertangaben sind Durchschnittswerte, die sich auf die Haushalte mit der jeweiligen Vermögensart beziehen.

Auf der Grundlage der vorliegenden Ergebnisse ist es möglich, die Existenz des Geldvermögens nach der Haushaltsgröße, dem Haushaltsnettoeinkommen, dem Haushaltstyp, der sozialen Stellung des Haupteinkommensbeziehers und dem Alter zu analysieren. Bei Bedarf können auf Anforderung tiefer gegliederte Ergebnisse bereitgestellt werden.

Die Angaben des Berichtes beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf den **Erhebungsstichtag 1. Januar 2003**.

Ausgewählte Ergebnisse

Im Januar 2003 verfügten 93,1 Prozent der reichlich zwei Millionen sächsischen Haushalte über 51,8 Milliarden € Geldvermögen. Die restlichen 6,9 Prozent besaßen kein Geldvermögen oder haben keine Angaben zum Geldvermögen gemacht.

Fast drei Viertel der Haushalte (73,7 Prozent) hatten einen Teil ihres Geldvermögens auf Sparbüchern angelegt. 62 Prozent zahlten in Lebensversicherungen ein und fast jeder zweite Haushalt (47,4 Prozent) hatte Geldvermögen in sonstigen Anlagen bei Banken und Sparkassen deponiert. Ein Bausparvertrag wurde von 45 Prozent der Haushalte abgeschlossen und 36,4 Prozent verfügten über Wertpapiere in Form von Aktien, Rentenwerten, Aktienfonds oder sonstigen Wertpapieren.

Im Durchschnitt hatte jeder sächsische Haushalt mit Geldvermögen 26 600 € gespart. Auf sonstigen Anlagen bei Banken und Sparkassen waren im Durchschnitt 15 200 € eingezahlt und in Wertpapieren hatten die Haushalte durchschnittlich 13 800 € Geldvermögen angelegt. In Lebensversicherungen wurden pro Haushalt durchschnittlich 10 000 € eingezahlt und auf Sparsbücher 7 500 €. Auf Bausparverträgen waren durchschnittlich 5 300 € angespart.

Haushalte und Geldvermögensbestände nach Vermögensart

Vermögensart	Haushalte		Geldvermögen		
			insgesamt		durchschnittliches Vermögen je Haushalt
	1 000	%	Mill. €	%	€
Geldvermögen insgesamt ¹⁾	1 946	100	51 793,9	100	26 600
und zwar					
Bausparguthaben	876	45,0	4 648,9	9,0	5 300
Sparguthaben	1 434	73,7	10 754,5	20,8	7 500
sonstige Anlagen bei Banken/Sparkassen	923	47,4	14 042,8	27,1	15 200
Wertpapiere	708	36,4	9 765,8	18,9	13 800
an Privatpersonen verliehenes Geld	140	7,2	610,6	1,2	4 400
Lebensversicherungen	1 198	61,6	11 971,3	23,1	10 000

1) Haushalte mit Angaben zur Höhe des Geldvermögens der jeweiligen Art

Die Höhe des Geldvermögens der Haushalte ist von Struktur und Größe der Haushalte abhängig.

So stieg z. B. mit zunehmendem **Alter** des Haupteinkommensbeziehers bis 65 Jahre die Höhe des Geldvermögens an. In der Altersgruppe der unter 25-Jährigen lag das durchschnittliche Geldvermögen bei 6 100 € und erhöhte sich bis zur Altersgruppe der 55-65-Jährigen auf 37 000 €. In der Altersgruppe über 65 Jahre ging das durchschnittliche Geldvermögen auf 25 100 € zurück.

In fast allen Altersgruppen waren die sonstigen Anlagen bei Banken und Sparkassen sowie die Wertpapiere die beliebteste Anlageform. Wertpapiere besaßen vor allem Haushalte von Selbständigen, Beamten und Angestellten bzw. Haushalte mit einem Haushaltsnettoeinkommen ab 2 600 €.

Mit zunehmenden **Haushaltsnettoeinkommen** steigt das Geldvermögen. Haushalte mit einem monatlichen Nettoeinkommen unter 900 € verfügten durchschnittlich über 6 900 € Geldvermögen, während Haushalte mit einem monatlichen Nettoeinkommen über 5 000 € Geldvermögen in Höhe von 91 300 € besaßen, also 13-mal so viel wie die Haushalte der niedrigsten Einkommensgruppe. Mit steigendem Einkommen wurden neben dem Spargbuch zunehmend noch andere Geldanlagen genutzt. Haushalte in der Einkommensgruppe unter 900 € hatten 31 Prozent ihres Geldvermögens auf Spargbüchern angelegt und nur 14 Prozent in Wertpapieren. Die Haushalte mit einem Einkommen über 5 000 € hatten dagegen nur 11 Prozent des Geldvermögens auf dem Spargbuch, aber 24 Prozent in Wertpapieren angelegt.

Den Beständen an Geldvermögen stehen die **Kreditschulden** der Haushalte aus Konsumentenkrediten gegenüber. Im Jahr 2003 waren von den Haushalten mit Angaben zum Geldvermögen 18,3 Prozent mit Konsumentenkrediten belastet, das war fast jeder fünfte Haushalt (356 000). Die durchschnittliche Kredithöhe dieser Haushalte lag bei 5 600 €, das waren 21 Prozent des durchschnittlichen Geldvermögens. Am häufigsten wurden Konsumentenkredite von Beamten (32,5 Prozent) und Arbeitern (30,5 Prozent) in Anspruch genommen. Die höchsten Restschulden (7 800 €) hatten Haushalte in der Nettoeinkommensgruppe von 3 600 bis 5 000 €.

Abb. 1 Geldvermögensbestände in Deutschland, im früheren Bundesgebiet, in den neuen Ländern einschließlich Berlin-Ost sowie in Sachsen am 1. Januar 2003 nach Vermögensart

Haushalte mit Geldanlage

Höhe der Geldanlage

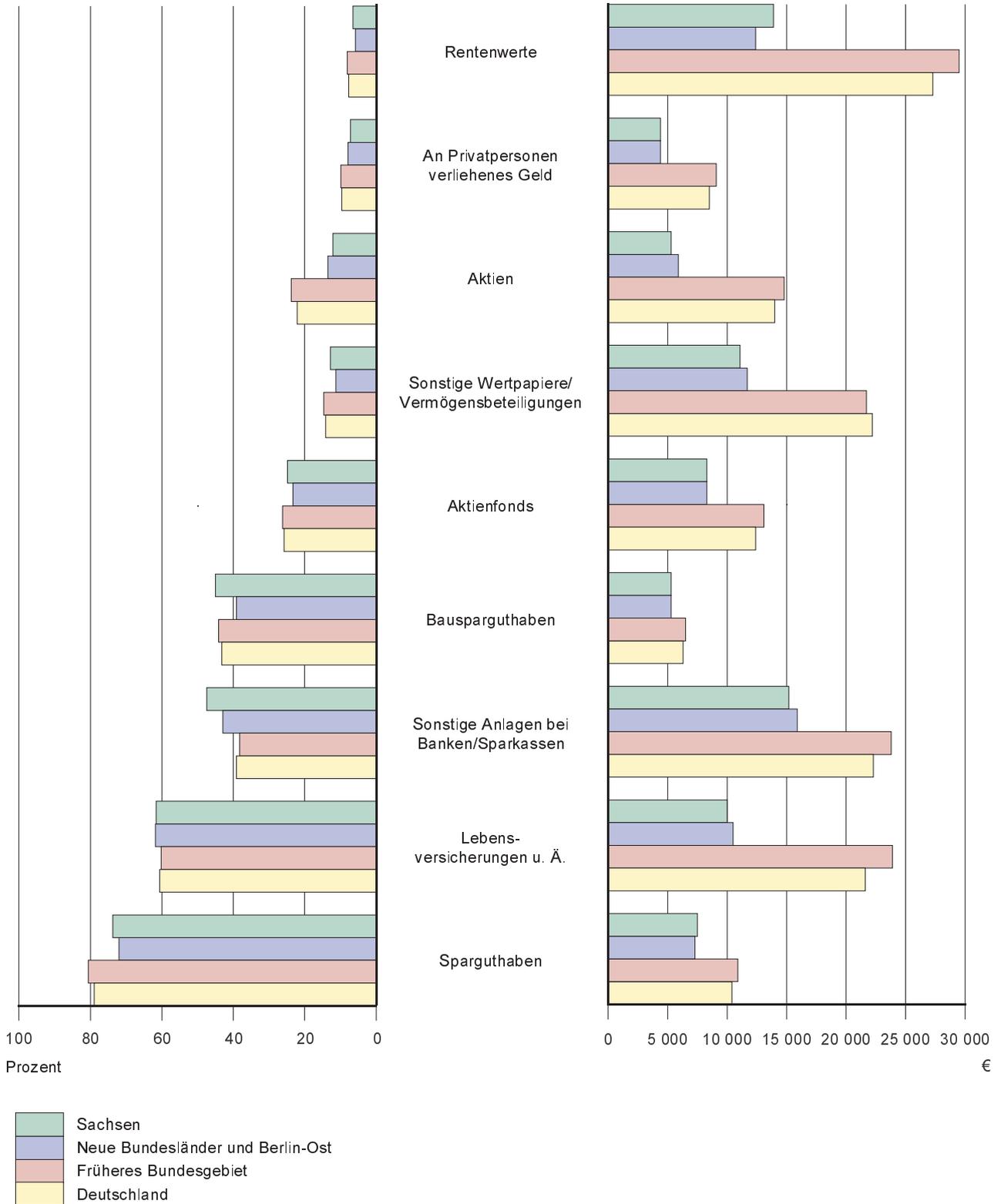


Abb. 2 Geldvermögen der Haushalte in Sachsen am 1. Januar 2003 nach Vermögensart in Prozent

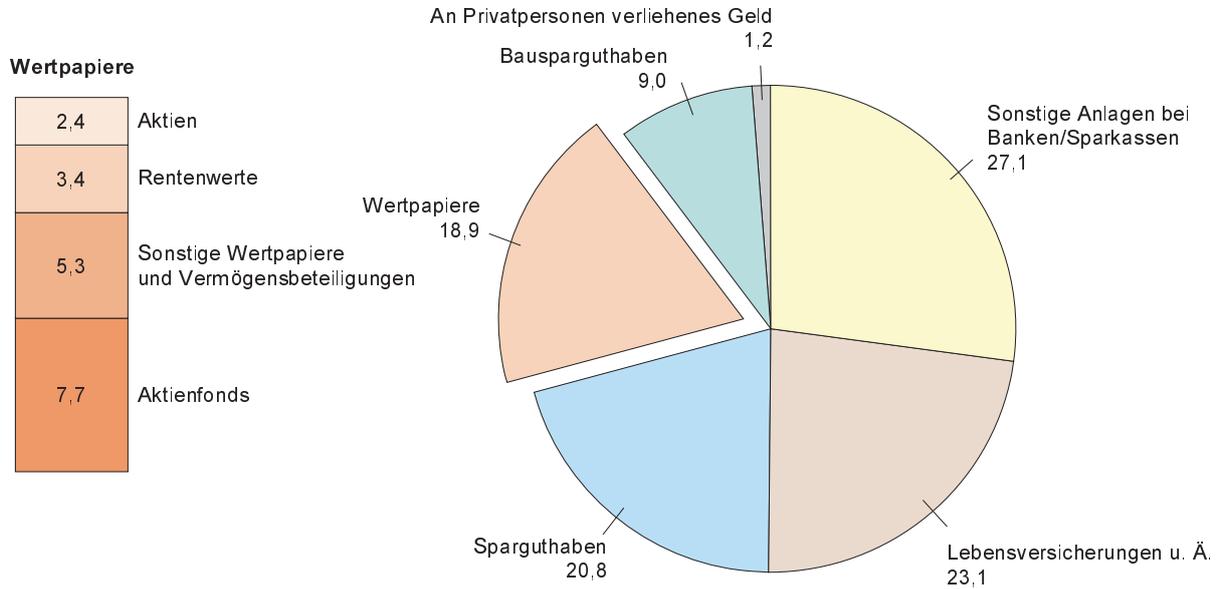


Abb. 3 Geldvermögensbestände in Sachsen am 1. Januar 2003 nach Vermögensart

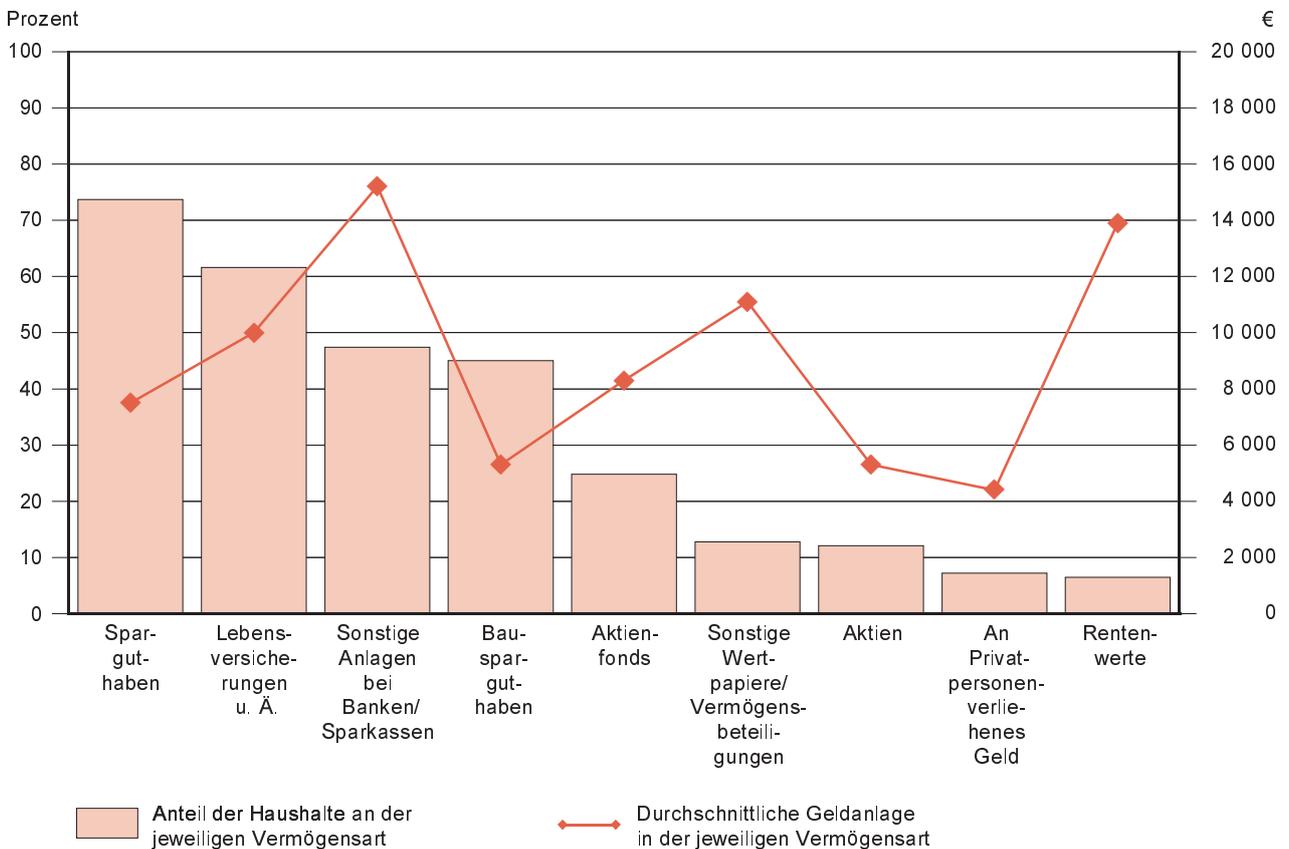
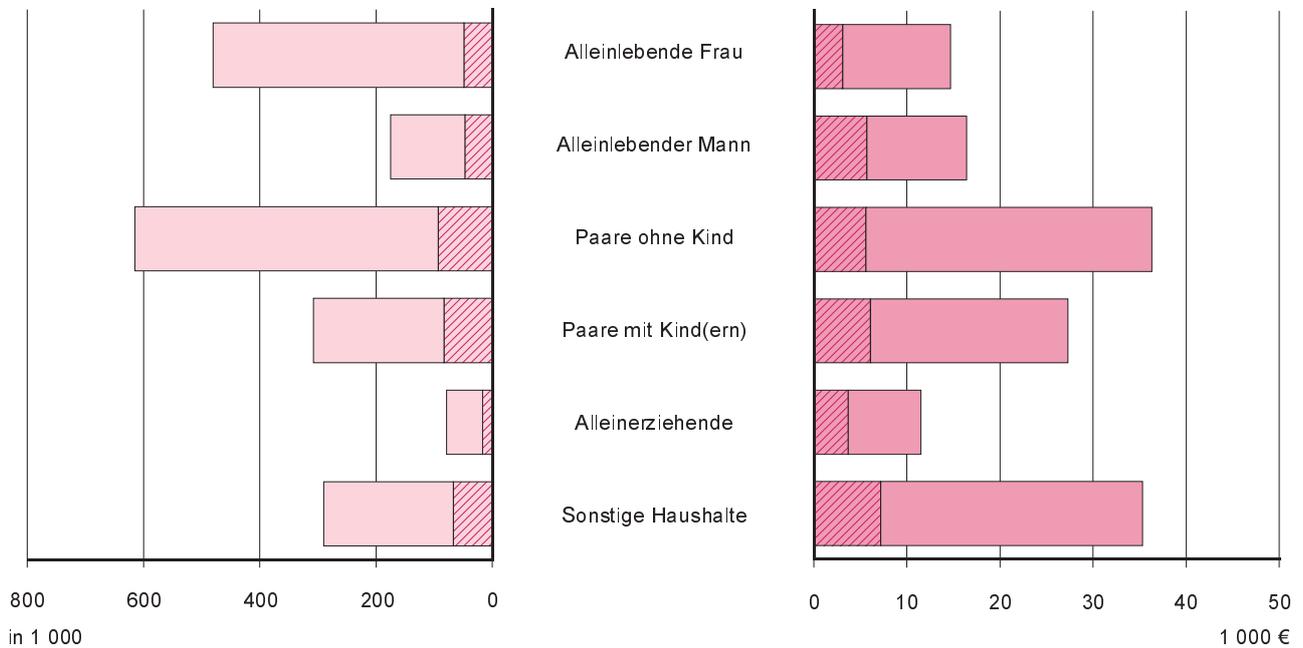


Abb. 4 Haushalte¹⁾ und deren Geldvermögen sowie Konsumentenkreditschulden in Sachsen am 1. Januar 2003 nach ausgewählten Merkmalen

nach Haushaltsgröße



nach Haushaltstyp



Haushalte mit Geldvermögen



▲ darunter Haushalte mit Konsumentenkreditschulden

Höhe des Geldvermögens

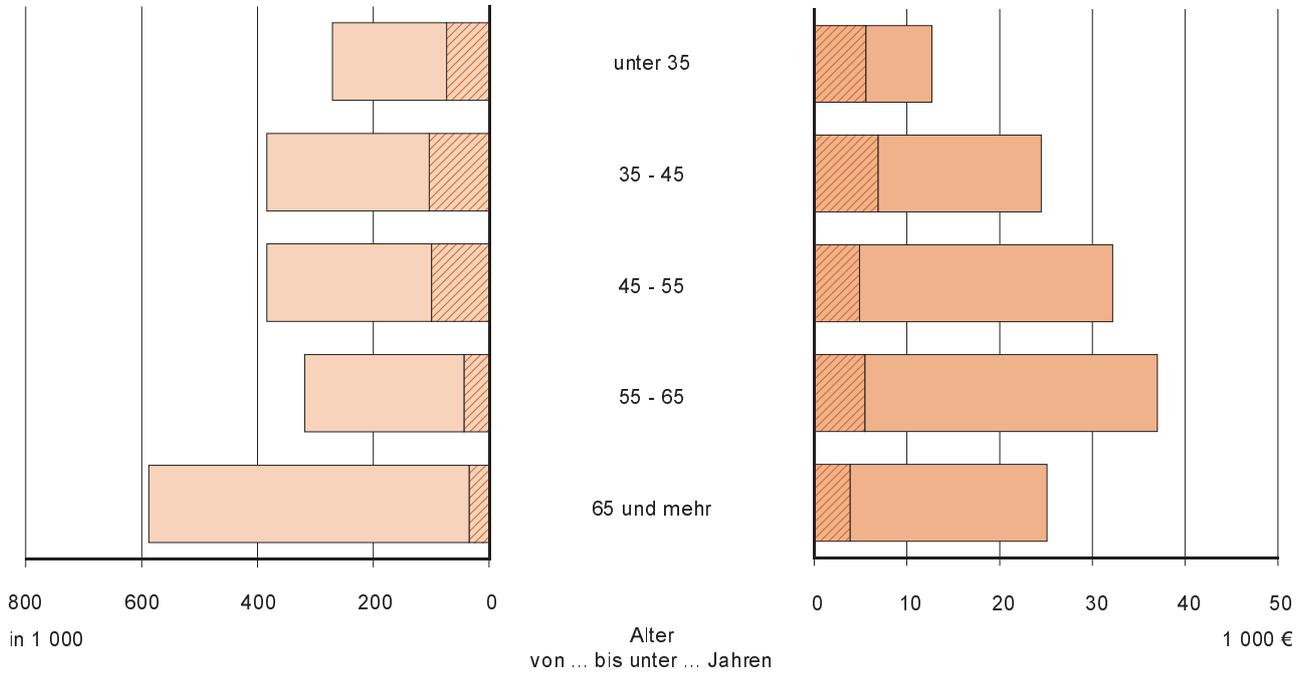


▲ darunter Höhe der Konsumentenkreditschulden

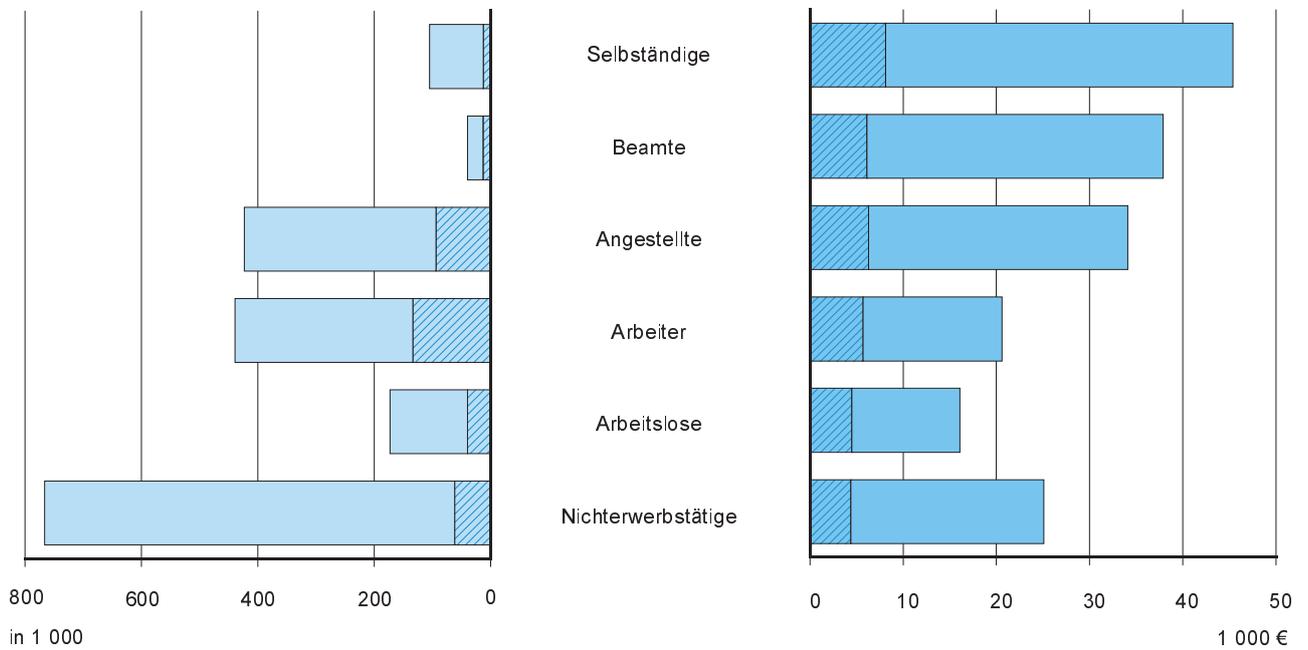
1) Haushalte mit Angaben zur Höhe des Geldvermögens und der Konsumentenkreditschulden

noch Abb. 4 Haushalte¹⁾ und deren Geldvermögen sowie Konsumentenkreditschulden in Sachsen am 1. Januar 2003 nach ausgewählten Merkmalen

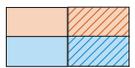
nach Alter des Haupteinkommensbeziehers



nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers

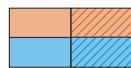


Haushalte mit Geldvermögen



▲
darunter Haushalte mit
Konsumentenkreditschulden

Höhe des Geldvermögens



▲
darunter Höhe der
Konsumentenkreditschulden

1) Haushalte mit Angaben zur Höhe des Geldvermögens und der Konsumentenkreditschulden

1. Haushalte¹⁾ und deren Geldvermögen im früheren Bundesgebiet, in den neuen Ländern einschließlich Berlin-Ost sowie in Sachsen nach Vermögensart

Merkmale	Früheres Bundesgebiet	Neue Bundesländer und Berlin-Ost	Sachsen
		1 000	
Insgesamt	30 861	7 070	2 091
Haushalte ohne Angaben zum Geldvermögen	3 027	667	143
Haushalte mit Angaben zum Geldvermögen	27 834	6 403	1 948
Haushalte ohne Angaben zur Höhe des Geldvermögens	200	(24)	/
Haushalte mit Angaben zur Höhe des Geldvermögens und zwar	27 634	6 379	1 946
Bausparguthaben	12 188	2 491	876
Sparguthaben	22 270	4 590	1 434
sonstige Anlagen bei Banken/Sparkassen	10 565	2 738	923
Wertpapiere und zwar	11 955	2 233	708
Aktien	6 588	859	236
Rentenwerte	2 239	370	127
Aktienfonds	7 252	1 487	482
sonstige Wertpapiere/Vermögensbeteiligungen	4 053	721	249
an Privatpersonen verliehenes Geld	2 742	507	140
Lebensversicherungen u. Ä. ²⁾	16 643	3 945	1 198
		Prozent	
Haushalte mit Angaben zur Höhe des Geldvermögens und zwar	100	100	100
Bausparguthaben	44,1	39,1	45,0
Sparguthaben	80,6	72,0	73,7
sonstige Anlagen bei Banken/Sparkassen	38,2	42,9	47,4
Wertpapiere und zwar	43,3	35,0	36,4
Aktien	23,8	13,5	12,1
Rentenwerte	8,1	5,8	6,5
Aktienfonds	26,2	23,3	24,8
sonstige Wertpapiere/Vermögensbeteiligungen	14,7	11,3	12,8
an Privatpersonen verliehenes Geld	9,9	7,9	7,2
Lebensversicherungen u. Ä. ²⁾	60,2	61,8	61,6
		€ je Haushalt³⁾	
Insgesamt	48 600	25 800	26 600
und zwar			
Bausparguthaben	6 500	5 300	5 300
Sparguthaben	10 900	7 300	7 500
sonstige Anlagen bei Banken/Sparkassen	23 800	15 900	15 200
Wertpapiere und zwar	28 900	13 600	13 800
Aktien	14 800	5 900	5 300
Rentenwerte	29 500	12 400	13 900
Aktienfonds	13 100	8 300	8 300
sonstige Wertpapiere/Vermögensbeteiligungen	21 700	11 700	11 100
an Privatpersonen verliehenes Geld	9 100	4 400	4 400
Lebensversicherungen u. Ä. ²⁾	23 900	10 500	10 000

1) Haushalte mit Angaben zur Höhe des Geldvermögens

2) Versicherungsguthaben von Lebens-, privaten Renten-, Sterbegeld-, Ausbildungs- und Aussteuerversicherungen

3) Durchschnittliches Geldvermögen je Haushalt mit Angaben zur Höhe des Geldvermögens

2. Haushalte¹⁾ und deren Geldvermögen 2003, 1998 und 1993 nach ausgewählten Vermögensarten²⁾

Merkmal	2003	1998	1993
		1 000	
Insgesamt	1 946	1 902	1 972
darunter			
Bausparguthaben	876	835	681
Sparguthaben	1 434	1 589	1 795
Lebensversicherungen u. Ä. ³⁾	1 198	1 071	1 262
		Prozent	
Insgesamt	100	100	100
darunter			
Bausparguthaben	45,0	43,9	34,5
Sparguthaben	73,7	83,5	91,0
Lebensversicherungen u. Ä. ³⁾	61,6	56,3	64,0
		Durchschnittliches Geldvermögen je Haushalt in €	
Insgesamt	26 600	17 803	13 052
darunter			
Bausparguthaben	5 300	4 014	3 853
Sparguthaben	7 500	7 181	4 400
Lebensversicherungen u. Ä. ³⁾	10 000	5 155	1 455

1) Haushalte mit Angaben zur Höhe des Geldvermögens

2) Eine Jahresvergleich weiterer Vermögensarten ist auf Grund methodischer Veränderungen nicht möglich.

3) Versicherungsguthaben von Lebens-, privaten Renten-, Sterbegeld-, Ausbildungs- und Aussteuerversicherungen

3. Haushalte und Geldvermögen 2003, 1998 und 1993 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Haushalte		Darunter mit Geldvermögen			
	1 000	%	2003		1998	1993
			1 000	%		
Insgesamt	2 091	100	1 946	93,1	93,1	97,4
Haushalte mit ... Person(en)						
1	753	36,0	655	87,0	87,3	94,1
2	746	35,7	715	95,8	96,1	97,8
3	326	15,6	317	97,2	95,0	100,0
4	210	10,0	204	97,1	97,4	99,7
5 und mehr	56	2,7	55	98,2	94,9	100,0
Alter des Haupteinkommensbeziehers von ... bis unter ... Jahren						
unter 25	87	4,2	(73)	(83,7)	(90,2)	94,7
25 - 35	219	10,5	198	90,3	91,2	95,1
35 - 45	414	19,8	384	92,8	93,9	97,6
45 - 55	415	19,9	384	92,4	95,1	98,3
55 - 65	341	16,3	319	93,5	94,8	98,9
65 und mehr	615	29,4	588	95,7	91,3	97,8
Soziale Stellung des Haupteinkommensbeziehers						
Selbständige	111	5,3	105	94,6	87,0	99,1
Beamte	41	2,0	40	97,6	89,7	100,0
Angestellte	433	20,7	423	97,7	97,2	98,5
Arbeiter	475	22,7	439	92,4	95,5	97,9
Arbeitslose	208	9,9	173	83,2	83,1	94,1
Nichterwerbstätige	823	39,4	766	93,1	92,5	97,1
darunter Rentner/Pensionäre	777	37,1	731	94,1	92,8	.
Monatliches Haushaltsnettoein- kommen von ... bis unter ... € ¹⁾						
unter 900	370	17,7	289	77,9	81,1	94,0
900 - 1 500	666	31,9	629	94,4	90,5	99,2
1 500 - 2 000	440	21,0	424	96,3	95,3	99,1
2 000 - 2 600	315	15,1	309	98,1	97,1	99,7
2 600 - 3 600	191	9,1	188	98,4	98,1	99,3
3 600 - 5 000	80	3,8	80	100,0	99,2	100,0
5 000 und mehr	(25)	(1,2)	(25)	(98,7)	93,7	-
Haushaltstyp						
Alleinlebende	753	36,0	655	87,0	87,3	94,1
davon Frauen	546	26,1	480	87,9	86,7	95,3
Männer	206	9,9	175	85,0	88,8	91,7
Paare ²⁾	958	45,8	922	96,2	96,0	98,8
ohne Kind	641	30,7	615	95,9	96,7	98,0
mit ... Kind(ern)	317	15,2	308	97,2	94,6	99,8
1	163	7,8	157	96,2	92,7	100,0
2	126	6,0	123	97,6	96,5	99,6
3 und mehr	(28)	(1,3)	(27)	(97,2)	95,0	99,8
Alleinerziehende ³⁾	84	4,0	79	94,5	89,5	96,5
Sonstige Haushalte	297	14,2	290	97,7	97,3	99,5

1) DM-Gruppierungen von 1998 und 1993 wurden den €-Gruppierungen angepasst

2) Ehepaare und Lebensgemeinschaften ohne bzw. mit Kind(ern) unter 18 Jahren

3) mit Kind(ern) unter 18 Jahren

4. Haushalte¹⁾ und deren Geldvermögen nach Vermögensart und Haushaltsgröße

Merkmal	Insgesamt	Haushalte mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
1 000						
Insgesamt	1 946	655	715	317	204	55
und zwar						
Bausparguthaben	876	210	324	179	129	(35)
Sparguthaben	1 434	488	523	220	156	46
sonstige Anlagen bei Banken/Sparkassen	923	250	399	149	104	(21)
Wertpapiere	708	168	297	123	99	(20)
und zwar						
Aktien	236	(45)	102	44	36	/
Rentenwerte	127	(26)	66	(17)	(15)	/
Aktienfonds	482	105	202	92	69	(13)
sonstige Wertpapiere/Vermögensbeteiligungen	249	(66)	97	37	40	/
an Privatpersonen verliehenes Geld	140	(42)	60	(20)	(14)	/
Lebensversicherungen u. Ä. ²⁾	1 198	278	461	251	163	44
Prozent						
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
und zwar						
Bausparguthaben	45,0	32,1	45,3	56,5	63,2	(63,6)
Sparguthaben	73,7	74,5	73,1	69,4	76,5	83,6
sonstige Anlagen bei Banken/Sparkassen	47,4	38,2	55,8	47,0	51,0	(38,2)
Wertpapiere	36,4	25,6	41,5	38,8	48,5	(36,4)
und zwar						
Aktien	12,1	(6,9)	14,3	13,9	17,6	/
Rentenwerte	6,5	(4,0)	9,2	(5,4)	(7,4)	/
Aktienfonds	24,8	16,0	28,3	29,0	33,8	(23,6)
sonstige Wertpapiere/Vermögensbeteiligungen	12,8	(10,1)	13,6	11,7	19,6	/
an Privatpersonen verliehenes Geld	7,2	(6,4)	8,4	(6,3)	(6,9)	/
Lebensversicherungen u. Ä. ²⁾	61,6	42,4	64,5	79,2	79,9	80,0
Durchschnittliches Geldvermögen je Haushalt in €						
Insgesamt	26 600	15 200	33 700	28 000	33 700	36 100
und zwar						
Bausparguthaben	5 300	2 800	5 100	6 700	7 600	(7 300)
Sparguthaben	7 500	6 400	9 100	6 100	7 600	7 300
sonstige Anlagen bei Banken/Sparkassen	15 200	11 600	17 500	15 700	13 400	(20 800)
Wertpapiere	13 800	9 900	17 700	10 500	13 400	(10 600)
und zwar						
Aktien	5 300	(5 000)	5 600	4 800	5 800	/
Rentenwerte	13 900	(11 200)	17 900	(8 000)	(9 800)	/
Aktienfonds	8 300	5 400	10 400	7 200	8 000	(7 400)
sonstige Wertpapiere/Vermögensbeteiligungen	11 100	(8 600)	14 600	7 400	10 400	/
an Privatpersonen verliehenes Geld	4 400	(3 500)	4 900	(5 100)	(3 600)	/
Lebensversicherungen u. Ä. ²⁾	10 000	5 400	11 200	10 300	12 000	16 400

1) Haushalte mit Angaben zur Höhe des Geldvermögens

2) Versicherungsguthaben von Lebens-, privaten Renten-, Sterbegeld-, Ausbildungs- und Aussteuerversicherungen

5. Haushalte¹⁾ und deren Geldvermögen nach Vermögensart und Alter des Haupteinkommensbeziehers

Merkmal	Insgesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 und mehr
1 000							
Insgesamt	1 946	(73)	198	384	384	319	588
und zwar							
Bausparguthaben	876	(34)	102	213	190	138	201
Sparguthaben	1 434	(49)	121	281	263	223	496
sonstige Anlagen bei Banken/Sparkassen	923	/	78	178	180	169	304
Wertpapiere	708	(17)	83	163	154	123	168
und zwar							
Aktien	236	/	(34)	56	51	41	(49)
Rentenwerte	127	/	/	(22)	(21)	(32)	(39)
Aktienfonds	482	/	62	119	106	83	98
sonstige Wertpapiere/Vermögensbeteiligungen	249	/	(22)	54	55	44	71
an Privatpersonen verliehenes Geld	140	/	(27)	(25)	(30)	(25)	(30)
Lebensversicherungen u. Ä. ²⁾	1 198	(38)	140	275	301	224	220
Prozent							
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
und zwar							
Bausparguthaben	45,0	(46,6)	51,5	55,5	49,5	43,3	34,1
Sparguthaben	73,7	(67,1)	61,1	73,2	68,5	69,9	84,3
sonstige Anlagen bei Banken/Sparkassen	47,4	/	39,4	46,4	46,9	53,0	51,6
Wertpapiere	36,4	(23,3)	41,9	42,4	40,1	38,6	28,6
und zwar							
Aktien	12,1	/	(17,2)	14,6	13,3	12,9	(8,3)
Rentenwerte	6,5	/	/	(5,7)	(5,5)	(10,0)	(6,5)
Aktienfonds	24,8	/	31,3	31,0	27,6	26,0	16,6
sonstige Wertpapiere/Vermögensbeteiligungen	12,8	/	(11,1)	14,1	14,3	13,8	12,1
an Privatpersonen verliehenes Geld	7,2	/	(13,6)	(6,5)	(7,8)	(7,8)	(5,2)
Lebensversicherungen u. Ä. ²⁾	61,6	(52,1)	70,7	71,6	78,4	70,2	37,4
Durchschnittliches Geldvermögen je Haushalt in €							
Insgesamt	26 600	(6 100)	15 100	24 500	32 200	37 000	25 100
und zwar							
Bausparguthaben	5 300	(1 400)	4 500	6 200	6 800	6 000	3 600
Sparguthaben	7 500	(1 600)	4 200	4 900	7 000	9 600	9 700
sonstige Anlagen bei Banken/Sparkassen	15 200	/	9 400	13 600	16 500	18 400	15 700
Wertpapiere	13 800	(3 600)	8 000	10 700	13 800	17 500	17 900
und zwar							
Aktien	5 300	/	(3 300)	5 800	5 700	6 200	(5 100)
Rentenwerte	13 900	/	/	(6 900)	(10 700)	(17 100)	(20 300)
Aktienfonds	8 300	/	4 600	7 100	9 300	10 300	10 200
sonstige Wertpapiere/Vermögensbeteiligungen	11 100	/	(9 300)	8 000	11 500	11 300	13 800
an Privatpersonen verliehenes Geld	4 400	/	(1 400)	(1 900)	(7 900)	(5 300)	(5 000)
Lebensversicherungen u. Ä. ²⁾	10 000	(5 000)	4 300	9 000	13 000	15 500	6 000

1) Haushalte mit Angaben zur Höhe des Geldvermögens

2) Versicherungsguthaben von Lebens-, privaten Renten-, Sterbegeld-, Ausbildungs- und Aussteuerversicherungen

6. Haushalte¹⁾ und deren Geldvermögen nach Vermögensart und sozialer Stellung des Haupteinkommensbezieher

Merkmal	Ins- gesamt	Selb- ständige	Beamte	Ange- stellte	Arbeiter	Arbeits- lose	Nichterwerbstätige	
							ins- gesamt	darunter Rentner/ Pensionäre
1 000								
Insgesamt	1 946	105	40	423	439	173	766	731
und zwar								
Bausparguthaben	876	(48)	28	246	231	61	262	253
Sparguthaben	1 434	(58)	29	296	314	120	617	596
sonstige Anlagen bei Banken/ Sparkassen	923	(60)	(19)	222	184	52	385	375
Wertpapiere	708	(56)	(24)	216	144	42	226	215
und zwar								
Aktien	236	(24)	(10)	83	(42)	(15)	62	(59)
Rentenwerte	127	/	/	34	(19)	/	(58)	(55)
Aktienfonds	482	(39)	(19)	158	101	(30)	134	126
sonstige Wertpapiere/Vermögens- beteiligungen	249	(20)	(8)	73	(47)	(13)	88	86
an Privatpersonen verliehenes Geld	140	/	/	35	(30)	(14)	(43)	(40)
Lebensversicherungen u. Ä. ²⁾	1 198	89	33	313	319	117	329	312
Prozent								
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
und zwar								
Bausparguthaben	45,0	(45,7)	70,0	58,2	52,6	35,3	34,2	34,6
Sparguthaben	73,7	(55,2)	72,5	70,0	71,5	69,4	80,5	81,5
sonstige Anlagen bei Banken/ Sparkassen	47,4	(57,1)	(47,5)	52,5	41,9	30,1	50,3	51,3
Wertpapiere	36,4	(53,3)	(60,0)	51,1	32,8	24,3	29,5	29,4
und zwar								
Aktien	12,1	(22,9)	(25,0)	19,6	(9,6)	(8,7)	8,1	(8,1)
Rentenwerte	6,5	/	/	8,0	(4,3)	/	(7,6)	(7,5)
Aktienfonds	24,8	(37,1)	(47,5)	37,4	23,0	(17,3)	17,5	17,2
sonstige Wertpapiere/Vermögens- beteiligungen	12,8	(19,0)	(20,0)	17,3	(10,7)	(7,5)	11,5	11,8
an Privatpersonen verliehenes Geld	7,2	/	/	8,3	(6,8)	(8,1)	(5,6)	(5,5)
Lebensversicherungen u. Ä. ²⁾	61,6	84,8	82,5	74,0	72,7	67,6	43,0	42,7
Durchschnittliches Geldvermögen je Haushalt in €								
Insgesamt	26 600	45 400	37 900	34 100	20 600	16 100	25 100	26 100
und zwar								
Bausparguthaben	5 300	(6 500)	7 900	6 300	5 700	4 300	3 700	3 700
Sparguthaben	7 500	(7 400)	6 100	7 800	5 100	5 500	9 000	9 300
sonstige Anlagen bei Banken/ Sparkassen	15 200	(17 200)	(18 300)	17 300	12 400	9 600	15 600	16 000
Wertpapiere	13 800	(17 100)	(13 900)	13 700	8 800	11 900	16 500	17 100
und zwar								
Aktien	5 300	(5 200)	(5 800)	6 400	(4 000)	(4 400)	4 800	(4 900)
Rentenwerte	13 900	/	/	11 300	(6 200)	/	(17 200)	(18 000)
Aktienfonds	8 300	(10 600)	(9 200)	8 700	5 600	(6 200)	9 600	9 900
sonstige Wertpapiere/Vermögens- beteiligungen	11 100	(13 900)	(10 400)	9 400	(8 900)	(11 800)	13 000	13 200
an Privatpersonen verliehenes Geld	4 400	/	/	3 400	(1 900)	(2 600)	(5 500)	(5 700)
Lebensversicherungen u. Ä. ²⁾	10 000	21 200	12 800	11 700	7 800	7 100	8 200	8 600

1) Haushalte mit Angaben zur Höhe des Geldvermögens

2) Versicherungsguthaben von Lebens-, privaten Renten-, Sterbegeld-, Ausbildungs- und Aussteuerversicherungen

7. Haushalte¹⁾ und deren Geldvermögen nach Vermögensart und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Merkmal	Ins- gesamt	Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... €						
		unter 900	900 - 1 500	1 500 - 2 000	2 000 - 2 600	2 600 - 3 600	3 600 - 5 000	5 000 und mehr
1 000								
Insgesamt	1 946	289	629	424	309	188	80	(25)
und zwar								
Bausparguthaben	876	(70)	225	208	176	123	56	(17)
Sparguthaben	1 434	215	467	317	233	129	55	(15)
sonstige Anlagen bei Banken/ Sparkassen	923	(63)	279	226	167	117	52	(17)
Wertpapiere	708	(50)	185	152	145	108	48	(18)
und zwar								
Aktien	236	/	(53)	(47)	47	50	(22)	/
Rentenwerte	127	/	(34)	(27)	(27)	(19)	/	/
Aktienfonds	482	(27)	127	94	103	79	36	(13)
sonstige Wertpapiere/Vermögens- beteiligungen	249	/	(59)	54	48	42	(20)	/
an Privatpersonen verliehenes Geld	140	/	(41)	(31)	(22)	(18)	(10)	/
Lebensversicherungen u. Ä. ²⁾	1 198	130	334	268	231	148	63	(21)
Prozent								
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
und zwar								
Bausparguthaben	45,0	(24,2)	35,8	49,1	57,0	65,4	70,0	(68,0)
Sparguthaben	73,7	74,4	74,2	74,8	75,4	68,6	68,8	(60,0)
sonstige Anlagen bei Banken/ Sparkassen	47,4	(21,8)	44,4	53,3	54,0	62,2	65,0	(68,0)
Wertpapiere	36,4	(17,3)	29,4	35,8	46,9	57,4	60,0	(72,0)
und zwar								
Aktien	12,1	/	(8,4)	(11,1)	15,2	26,6	(27,5)	/
Rentenwerte	6,5	/	(5,4)	(6,4)	(8,7)	(10,1)	/	/
Aktienfonds	24,8	(9,3)	20,2	22,2	33,3	42,0	45,0	(52,0)
sonstige Wertpapiere/Vermögens- beteiligungen	12,8	/	(9,4)	12,7	15,5	22,3	(25,0)	/
an Privatpersonen verliehenes Geld	7,2	/	(6,5)	(7,3)	(7,1)	(9,6)	(12,5)	/
Lebensversicherungen u. Ä. ²⁾	61,6	45,0	53,1	63,2	74,8	78,7	78,8	(84,0)
Durchschnittliches Geldvermögen je Haushalt in €								
Insgesamt	26 600	6 900	19 400	26 300	36 300	44 300	56 200	(91 300)
und zwar								
Bausparguthaben	5 300	(1 900)	3 900	4 500	6 200	6 900	9 700	(12 300)
Sparguthaben	7 500	2 900	7 200	8 300	9 000	10 300	7 800	(16 400)
sonstige Anlagen bei Banken/ Sparkassen	15 200	(7 000)	11 900	13 900	18 200	18 600	25 200	(34 400)
Wertpapiere	13 800	(5 600)	10 000	14 700	14 400	16 400	20 400	(30 500)
und zwar								
Aktien	5 300	/	(3 100)	(5 700)	4 700	5 900	(7 300)	/
Rentenwerte	13 900	/	(12 100)	(18 300)	(16 300)	(13 500)	/	/
Aktienfonds	8 300	(3 000)	6 000	8 500	8 700	9 500	11 600	(21 600)
sonstige Wertpapiere/Vermögens- beteiligungen	11 100	/	(8 700)	12 500	11 500	11 100	(15 100)	/
an Privatpersonen verliehenes Geld	4 400	/	(3 600)	(3 400)	(5 900)	(6 300)	(8 100)	/
Lebensversicherungen u. Ä. ²⁾	10 000	3 800	8 000	7 900	11 900	14 100	18 600	(29 400)

1) Haushalte mit Angaben zur Höhe des Geldvermögens

2) Versicherungsguthaben von Lebens-, privaten Renten-, Sterbegeld-, Ausbildungs- und Aussteuerversicherungen

8. Haushalte¹⁾ und deren Geldvermögen nach Vermögensart und Haushaltstyp

Merkmal	Insgesamt	Paare ²⁾	Allein- lebende	Davon		Alleiner- ziehende ³⁾	Sonstige Haushalte
				Frauen	Männer		
1 000							
Insgesamt	1 946	922	655	480	175	79	290
und zwar							
Bausparguthaben	876	478	210	137	(73)	(26)	162
Sparguthaben	1 434	678	488	373	115	(58)	210
sonstige Anlagen bei Banken/Sparkassen	923	505	250	180	(70)	(29)	138
Wertpapiere	708	402	168	104	(64)	(26)	112
und zwar							
Aktien	236	140	(45)	(23)	(23)	/	41
Rentenwerte	127	79	(26)	/	/	/	(18)
Aktienfonds	482	286	105	(57)	(48)	(14)	77
sonstige Wertpapiere/Vermögens- beteiligungen	249	134	(66)	(47)	/	/	41
an Privatpersonen verliehenes Geld	140	73	(42)	(25)	/	/	(19)
Lebensversicherungen u. Ä. ⁴⁾	1 198	638	278	197	(81)	(55)	227
Prozent							
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
und zwar							
Bausparguthaben	45,0	51,8	32,1	28,5	(41,7)	(32,9)	55,9
Sparguthaben	73,7	73,5	74,5	77,7	65,7	(73,4)	72,4
sonstige Anlagen bei Banken/Sparkassen	47,4	54,8	38,2	37,5	(40,0)	(36,7)	47,6
Wertpapiere	36,4	43,6	25,6	21,7	(36,6)	(32,9)	38,6
und zwar							
Aktien	12,1	15,2	(6,9)	(4,8)	(13,1)	/	14,1
Rentenwerte	6,5	8,6	(4,0)	/	/	/	(6,2)
Aktienfonds	24,8	31,0	16,0	(11,9)	(27,4)	(17,7)	26,6
sonstige Wertpapiere/Vermögens- beteiligungen	12,8	14,5	(10,1)	(9,8)	/	/	14,1
an Privatpersonen verliehenes Geld	7,2	7,9	(6,4)	(5,2)	/	/	(6,6)
Lebensversicherungen u. Ä. ⁴⁾	61,6	69,2	42,4	41,0	(46,3)	(69,6)	78,3
Durchschnittliches Geldvermögen je Haushalt in €							
Insgesamt	26 600	33 300	15 200	14 700	16 400	11 500	35 300
und zwar							
Bausparguthaben	5 300	6 000	2 800	2 500	(3 200)	(1 900)	7 000
Sparguthaben	7 500	8 300	6 400	6 800	5 200	(3 300)	8 700
sonstige Anlagen bei Banken/Sparkassen	15 200	16 700	11 600	11 900	(10 900)	(9 900)	17 500
Wertpapiere	13 800	15 900	9 900	10 000	(9 700)	(5 700)	14 100
und zwar							
Aktien	5 300	5 500	(5 000)	(3 700)	(6 300)	/	4 600
Rentenwerte	13 900	16 100	(11 200)	/	/	/	(9 400)
Aktienfonds	8 300	9 500	5 400	(5 500)	(5 300)	(3 000)	8 600
sonstige Wertpapiere/Vermögens- beteiligungen	11 100	12 000	(8 600)	(8 600)	/	/	13 300
an Privatpersonen verliehenes Geld	4 400	4 600	(3 500)	(3 000)	/	/	(6 100)
Lebensversicherungen u. Ä. ⁴⁾	10 000	11 100	5 400	4 700	(7 300)	(3 800)	13 900

1) Haushalte mit Angaben zur Höhe des Geldvermögens

2) Ehepaare und Lebensgemeinschaften ohne bzw. mit Kind(ern) unter 18 Jahren

3) mit Kind(ern) unter 18 Jahren

4) Versicherungsguthaben von Lebens-, privaten Renten-, Sterbegeld-, Ausbildungs- und Aussteuerversicherungen

9. Haushalte¹⁾ von Paaren²⁾ nach der Zahl der Kinder unter 18 Jahren sowie deren Geldvermögen nach Vermögensart

Merkmal	Insgesamt	Ohne Kinder	Mit ... Kind(ern)			
			zusammen	1	2	3 und mehr
1 000						
Insgesamt	922	615	308	157	123	(27)
und zwar						
Bausparguthaben	478	291	187	94	77	(17)
Sparguthaben	678	448	229	109	97	(23)
sonstige Anlagen bei Banken/Sparkassen	505	361	145	74	59	(12)
Wertpapiere	402	263	138	66	60	(13)
und zwar						
Aktien	140	90	50	(23)	(22)	/
Rentenwerte	79	60	(19)	/	/	/
Aktienfonds	286	185	101	52	40	(9)
sonstige Wertpapiere/Vermögensbeteiligungen	134	88	46	(18)	(24)	/
an Privatpersonen verliehenes Geld	73	52	(20)	/	/	/
Lebensversicherungen u. Ä. ³⁾	638	397	241	123	97	(21)
Prozent						
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
und zwar						
Bausparguthaben	51,8	47,3	60,7	59,9	62,6	(63,0)
Sparguthaben	73,5	72,8	74,4	69,4	78,9	(85,2)
sonstige Anlagen bei Banken/Sparkassen	54,8	58,7	47,1	47,1	48,0	(44,4)
Wertpapiere	43,6	42,8	44,8	42,0	48,8	(48,1)
und zwar						
Aktien	15,2	14,6	16,2	(14,6)	(17,9)	/
Rentenwerte	8,6	9,8	(6,2)	/	/	/
Aktienfonds	31,0	30,1	32,8	33,1	32,5	(33,3)
sonstige Wertpapiere/Vermögensbeteiligungen	14,5	14,3	14,9	(11,5)	(19,5)	/
an Privatpersonen verliehenes Geld	7,9	8,5	(6,5)	/	/	/
Lebensversicherungen u. Ä. ³⁾	69,2	64,6	78,2	78,3	78,9	(77,8)
Durchschnittliches Geldvermögen je Haushalt in €						
Insgesamt	33 300	36 300	27 300	23 900	29 500	(36 900)
und zwar						
Bausparguthaben	6 000	5 300	7 200	7 300	6 800	(8 400)
Sparguthaben	8 300	9 600	5 600	4 200	6 700	(7 900)
sonstige Anlagen bei Banken/Sparkassen	16 700	18 100	13 300	13 500	12 800	(13 900)
Wertpapiere	15 900	18 600	10 600	9 100	12 600	(9 300)
und zwar						
Aktien	5 500	5 400	5 800	(4 800)	(7 200)	/
Rentenwerte	16 100	18 800	(7 400)	/	/	/
Aktienfonds	9 500	11 100	6 600	6 200	7 300	(5 900)
sonstige Wertpapiere/Vermögensbeteiligungen	12 000	14 200	8 000	(7 500)	(8 600)	/
an Privatpersonen verliehenes Geld	4 600	5 300	(2 600)	/	/	/
Lebensversicherungen u. Ä. ³⁾	11 100	12 100	9 600	8 100	9 700	(18 100)

1) Haushalte mit Angaben zur Höhe des Geldvermögens

2) einschließlich Lebensgemeinschaften

3) Versicherungsguthaben von Lebens-, privaten Renten-, Sterbegeld-, Ausbildungs- und Aussteuerversicherungen

10. Haushalte¹⁾ und deren Konsumentenkreditschulden sowie Geldvermögen nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Haushalte mit Geldvermögen	Darunter mit Konsumentenkreditschulden		Durchschnittliche Höhe der Konsumenten- kreditschulden	Durchschnittliches Geldvermögen
	1 000		%	€ je Haushalt	
Insgesamt	1 946	356	18,3	5 600	26 600
Haushalte mit ... Person(en)					
1	655	(95)	(14,5)	(4 400)	15 200
2	715	113	15,8	5 200	33 700
3	317	80	25,2	6 200	28 000
4	204	53	26,0	7 300	33 700
5 und mehr	55	(14)	(25,5)	(7 000)	36 100
Alter des Haupteinkommensbeziehers von ... bis unter ... Jahren					
unter 25	(73)	/	/	/	(6 100)
25 - 35	198	54	27,3	6 300	15 100
35 - 45	384	104	27,1	6 900	24 500
45 - 55	384	100	26,0	4 900	32 200
55 - 65	319	(44)	(13,8)	(5 500)	37 000
65 und mehr	588	(35)	(6,0)	(3 900)	25 100
Soziale Stellung des Haupteinkommensbeziehers					
Selbständige	105	/	/	/	45 400
Beamte	40	(13)	(32,5)	(6 100)	37 900
Angestellte	423	94	22,2	6 300	34 100
Arbeiter	439	134	30,5	5 700	20 600
Arbeitslose	173	(40)	(23,1)	(4 500)	16 100
Nichterwerbstätige	766	(62)	(8,1)	(4 400)	25 100
darunter Rentner/Pensionäre	731	(58)	(7,9)	(4 400)	26 100
Monatliches Haushaltsnetto- einkommen von ... bis unter ... €					
unter 900	289	(48)	(16,6)	(2 100)	6 900
900 - 1 500	629	(95)	(15,1)	(5 100)	19 400
1 500 - 2 000	424	72	17,0	5 600	26 300
2 000 - 2 600	309	73	23,6	7 100	36 300
2 600 - 3 600	188	47	25,0	7 000	44 300
3 600 - 5 000	80	(16)	(19,9)	(7 800)	56 200
5 000 und mehr	(25)	/	/	/	(91 300)
Haushaltstyp					
Alleinlebende	655	(95)	(14,5)	(4 400)	15 200
davon Frauen	480	(49)	(10,2)	(3 100)	14 700
Männer	175	(47)	(26,9)	(5 700)	16 400
Paare ²⁾	922	176	19,1	5 800	33 300
ohne Kinder	615	93	15,1	5 600	36 300
mit ... Kind(ern)	308	83	26,9	6 100	27 300
1	157	45	28,7	6 200	23 900
2	123	(30)	(24,4)	(5 900)	29 500
3 und mehr	(27)	/	/	/	(36 900)
Alleinerziehende ³⁾	79	(17)	(21,5)	(3 700)	11 500
Sonstige Haushalte	290	67	23,1	7 200	35 300

1) Haushalte mit Angaben zur Höhe der Konsumentenkreditschulden und des Geldvermögens

2) Ehepaare und Lebensgemeinschaften ohne bzw. mit Kind(ern) unter 18 Jahren

3) mit Kind(ern) unter 18 Jahren

Definitionen

Haushalt

Ein Haushalt ist eine Gruppe von verwandten oder persönlich verbundenen Personen, die sowohl einkommens- als auch verbrauchsmäßig zusammengehören. Die Personen müssen in der Regel zusammenwohnen und über ein oder mehrere Einkommen gemeinsam verfügen und in einer gemeinsamen Hauswirtschaft versorgt werden. Als Haushalt gilt auch eine Einzelperson mit eigenem Einkommen, die für sich allein wirtschaftet. Nicht zum Haushalt zählen nur vorübergehend anwesende Besucher und Gäste sowie häusliches Personal. Personen in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften, sofern sie nicht über einen eigenen Haushalt verfügen, werden nicht in die Erhebung einbezogen.

Haupteinkommensbezieher

Haupteinkommensbezieher ist in der Regel die Person eines Haushalts, die den größten Beitrag zum Haushaltsnettoeinkommen leistet. Durch die Festlegung eines Haupteinkommensbeziehers wird es möglich, Mehrpersonenhaushalte nach unterschiedlichen Merkmalen (z. B. soziale Stellung, Alter) einheitlich zu gliedern.

Selbständige

Selbständige sind alle als Eigentümer, Teilhaber, Pächter, selbständige Landwirte, Gewerbetreibende oder Handwerker tätigen Personen. Freiberuflich Tätige (z. B. Ärzte, Rechtsanwälte, Schriftsteller) zählen ebenfalls zu den Selbständigen.

Beamte

Den Beamten werden Beamte des Bundes, der Länder, der Gemeinden und Körperschaften öffentlichen Rechts zugeordnet. Dazu gehören auch Beamtenanwärter, Beamte im Vorbereitungsdienst, Richter, Berufssoldaten, Zeitsoldaten und Wehrdienstleistende.

Angestellte

Angestellte arbeiten überwiegend in kaufmännischen, technischen sowie Verwaltungsberufen und sind Gehaltsempfänger. Enthalten sind auch kaufmännische bzw. technische Auszubildende sowie Zivildienstleistende.

Arbeiter

Alle Lohnempfänger (Facharbeiter, ungelernte Arbeiter, Hilfsarbeiter, auch Heimarbeiter) einschließlich gewerblich Auszubildende gelten als Arbeiter.

Arbeitslose

Arbeitslos sind Arbeitnehmer, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine kurzzeitige Beschäftigung ausüben und Leistungen vom Arbeitsamt beziehen. Arbeitssuchende, die keine Leistungen vom Arbeitsamt beziehen oder in Anspruch nehmen können, zählen zu den Nichterwerbstätigen.

Nichterwerbstätige

Zu den Nichterwerbstätigen gehören Rentner, Pensionäre, Sozialhilfeempfänger, nicht im Erwerbsleben stehende Personen, die vom eigenen Vermögen oder von privaten Unterstützungen leben, sowie Studenten.

Haushaltstyp

Als Haushaltstypen werden ausgewiesen: Alleinlebende, Alleinerziehende, Paare ohne und mit Kindern sowie sonstige Haushalte.

Paare

Zu den Paaren gehören Ehepaare, Lebensgemeinschaften und gleichgeschlechtliche Paare ohne und mit Kindern.

Kinder

Als Kinder zählen alle ledigen Kinder unter 18 Jahren des Haupteinkommensbeziehers und/oder dessen Ehepartners bzw. Lebenspartners.

Alleinerziehende

Als Alleinerziehende werden ledige, verwitwete, geschiedene oder verheiratet getrennt lebende Väter bzw. Mütter bezeichnet, die mit ihren ledigen Kindern zusammenleben.

Sonstiger Haushalt

Dazu zählen Familien mit Kindern über 18 Jahren, Familien, die mit weiteren Personen wie Schwiegermutter, -vater u. Ä. einen gemeinsamen Haushalt bilden sowie Wohngemeinschaften.

Haushaltsnettoeinkommen

Das monatliche Haushaltsnettoeinkommen ergibt sich aus der Summe der monatlichen Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder. Das monatliche Nettoeinkommen eines Haushaltsmitgliedes ist jeweils der Betrag, der sich aus der Summe aller im Vorjahr erzielten Einkünfte, zuzüglich Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, Einkünften aus Vermietung, Verpachtung, Vermögen, Sonderzahlungen und öffentlichen Zahlungen (Bruttoeinkommen) ergibt, abzüglich Steuern und Pflichtbeiträgen zur Sozialversicherung, dividiert durch 12. Die Einstufung des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens beruht auf Selbsteinschätzung der Haushalte.

Geldvermögen

Summe aller Geldvermögen sowie das an Privatpersonen verliehene Geld, jedoch ohne Bargeldbestände, Sichteinlagen (Girokonten) und Forderungen an Dritte.

Bausparguthaben

Guthaben noch nicht ausgezahlter Bausparverträge, einschließlich aller sonstigen privaten Guthaben bei Bausparkassen.

Sparguthaben

Bei Banken (einschließlich Postbank) und Sparkassen im In- und Ausland angelegte Gelder, die durch Ausfertigung einer Urkunde (Sparbuch) gekennzeichnet und nicht für den Zahlungsverkehr bestimmt sind.

Sonstige Anlagen bei Banken/Sparkassen

Festgelder, Termingelder (einschließlich Sparbriefe) in- und ausländischer Kreditinstitute. Hierunter fallen auch Guthaben auf Tagesgeldkonten.

Wertpapiere

Zu den Wertpapieren gehören Aktien, Rentenwerte, Aktienfonds sowie sonstige Wertpapiere und Vermögensbeteiligungen.

Aktien

In- und ausländische Wertpapiere, in denen Anteilsrechte an einer Aktiengesellschaft verbrieft sind.

Rentenwerte

Laufende Inhaberschuldverschreibungen in- und ausländischer Emittenten (Aussteller der Wertpapiere). Im Einzelnen sind das Pfandbriefe, Kommunalobligationen, sonstige Bankschuldverschreibungen, staatliche Schuldtitel (z. B. Bundes-, Länder- bzw. Kommunalanleihen, Bundesobligationen sowie -schatzbriefe) und Industrieobligationen.

Aktienfonds

Investmentfonds, die die Gelder der Anleger überwiegend in Aktien investieren.

Sonstige Wertpapiere und Vermögensbeteiligungen

Zertifikate in- und ausländischer Immobilien-, Wertpapier- und Geldmarktfonds, Altersvorsorgefonds, Dachfonds, Anteile an geschlossenen Immobilienfonds und an Kapitalgesellschaften, soweit diese keine Aktiengesellschaften sind (z. B. Anteile an Personengesellschaften, Genossenschaften und GmbH), auch Timesharing.

Versicherungsguthaben

Rückkaufwert einschließlich Überschussbeteiligung bei einer unterstellten Kündigung des Vertrages am 1. Januar 2003. Einbezogen in die Erhebung sind Angaben zu Lebens- sowie privaten Rentenversicherungen (mit und ohne Zusatzversicherungen, wie z. B. Unfall- bzw. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen). Dazu zählen Kapitallebensversicherungen, fondsgebundene sowie vermögensbildende Lebensversicherungen, Sterbegeld-, Ausbildungs-, Aussteuerversicherungen sowie Lebensversicherungen mit Teilauszahlungen. Unberücksichtigt bleiben Risikolebens-, Kinderunfallversicherungen, betriebliche Altersversorgungen einschließlich Direktversicherungen, Sterbekassen, Teilhaberversicherungen, Vorsorgezusagen mit Rückdeckung, Unfallversicherungen ohne Kombination mit einer o. g. Lebensversicherungsart, Hausrat- sowie Haftpflichtversicherungen jeder Art.

Konsumentenkredite

An Privatpersonen bzw. private Haushalte zur Beschaffung von langlebigen Gebrauchs- oder von Konsumgütern gewährte Kredite. Die jeweilige Konsumentenkreditschuld umfasst den gesamten Rückzahlungsbetrag einschließlich aller Zinsen bis zur vollständigen Kredittilgung.